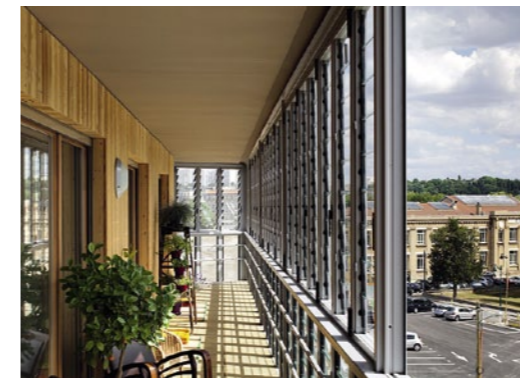


Zum Hof hin wurde der Block durch zwei Seitenflügel ergänzt, um eine größere Ausnutzung zu erreichen. Die Ladenzone im Erdgeschoss ist ungenutzt und provisorisch geschlossen.

Grundriss im Maßstab 1:500



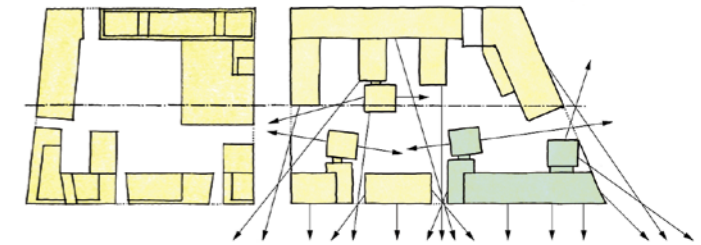
Die Wintergärten lassen sich auch zu einer Loggia öffnen. Im Hintergrund das alte Renault-Gebäude „Pierre Dreyfus“ von 1922. Unten rechts: Städtebauliche Gesamtplanung von Lipsky + Rollet mit dem Konzept der offenen Höfe

Fotos: Paul Raftery



Produktion des 4 CV, 1954

Foto: Roger-Viollet



Der „Passagierdampfer“ Rive de Parc | Wohnblock von Lipsky + Rollet

Die Architekten hatten die gestalterische Regie für den gesamten Block und entwickelten mit den Landschaftsplanern auch das Grünkonzept für den Hof mit einem öffentlich zugänglichen Weg. Das Grundstück wurde, wie bei den anderen Blocks auf dem „Trapez“, zu rund 50 Prozent bebaut. Um den Forderungen der Investoren Genüge zu leisten, wurden alle Gebäude mit zehn Obergeschossen realisiert. In der Regel sind die zwei obersten Geschosse zurückgesetzt und die Wohnungen dort als Maisonette ausgeführt.

Das Gebäude von Florence Lipsky und Pascal Rollet wird auf fünf Geschossen von einer großen Glasfassade nach Süden, zum Park von Billancourt, zur Seine und dem hügeligen Gegenüber der Nachbargemeinde Meudon, bestimmt. In diese Fassade sind oberhalb der Brüstungen horizontal gläserne Lamellen eingefügt, die sich stufenlos öffnen und schließen lassen. Der Bereich mit den Lamellen kann komplett zur

Seite gefahren werden, sodass sich eine Loggia ergibt. Die Loggia ist mit Holz verkleidet. Zusammen mit den Holzfenstern ergibt sich von außen ein sehr harmonisches Bild, auch wenn einige der Loggien von den Bewohnern bereits allzu sehr als Abstellraum genutzt werden.

Lipsky + Rollet war es wichtig, ein Maximum an kleineren Wohnungen zu realisieren, die, im Gegensatz zu den Wohnungen an den Gebäudedekanten, alle durchgesteckt sind und so natürlich durchlüftet werden können. Bei den beiden Ergänzungen auf der Nordseite orientieren sich die Wohnungen zum Hof, der mit großen Bäumen bepflanzt ist. Diese sollen das Mikroklima verbessern.

Das Erdgeschoss mit den glatten, diagonal gestellten Betonstützen wird mit Ausnahme der Eingänge noch nicht genutzt. Provisorische Wände verdecken die verglaste konzipierte Ladenzone. Die gewünschte Leichtigkeit des Gebäudes wird dadurch nicht erfahrbar. SR

Architekten
Intégral Lipsky + Rollet, Paris

Projektleiter
Antoine Neto-Berenguer

Tragwerksplanung
SFICA, Paris

Landschaftsplanung
Christophe Girot, Gockhausen; Office of Landscape Morphology, Paris

Bauherr
Vinci, Paris